

1. Kurzdarstellung des Projekts:

Die Carl-Orff-Stiftung plant das Wohn- und Arbeitshaus des Komponisten Carl Orff in ein Museum umzubauen und mit einem Anbau zu erweitern, um es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Neubau und die Umbaumaßnahmen werden durch das renommierte Büro meck architekten München durchgeführt. Die Planungen für das Projekt laufen bereits, die Baumaßnahmen sind ab Frühjahr 2023 geplant, eröffnet werden soll das Museum im Jahr 2024.

Die Carl-Orff-Stiftung lässt sich für ihr Vorhaben von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen beraten, museale Maßnahmen und Innenausstattungen werden von dieser auch gefördert. Die Bayerische Landesstiftung und der Kulturfonds Bayern haben der Carl-Orff-Stiftung bereits eine Förderung für die Baumaßnahmen zugesagt.

Die Stiftung beantragt bei LEADER Förderungen für folgende Bereiche:

- Planung der Gestaltung Dauerausstellung
- Vitrinen
- Druckgrafik
- Möblierung/Raumausstattung Dauerausstellung
- Museale Beleuchtung
- Mediaguides
- Filmaufnahmen
- Soft- und Hardware für Medienstationen
- Grundausrüstung Sonderausstellungsraum
- Vermittlungskonzepte
- Erschließung der Zuwege und Gartengestaltung
- Marketingmaßnahmen
- Leitsystem, Infostelen

2. Projektziele (unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Das Leben und Werk des Komponisten werden am authentischen Ort dem Besucher vermittelt. Das Museum wird mit seinem geplanten Café, dem Shop, der hohen Aufenthaltsqualität für Wandernde und Radfahrende einen hohen Naherholungswert haben. Gastronomie und Geschäfte im Ort können von Besucher*innen des Museums profitieren. Da Carl Orff von 1955 bis zu seinem Tod 1982 in Dießen gelebt hat, gibt es eine starke regionale Identität mit dem Museumsprojekt. Auch befinden sich in dem Anwesen viele Gegenstände, die auf einen engen Bezug des Komponisten zum Ort Dießen verweisen (Töpferware und verschiedene Objekte aus Zinn).

Angedacht ist, dass auch Trauungen in den originalen Räumen des Carl Orff Hauses stattfinden. Diese werden sicherlich auch für den Ort zu Wertschöpfungen führen.

3. Innovative Aspekte des Projekts:

Der innovative Aspekt des Projektes liegt besonders in der Museumsvermittlung und Museumspädagogik. Auf Basis des bekannten Orff-Schulwerks und Orff-Instrumentariums wird ein

völlig neues museumspädagogisches Konzept umgesetzt. Im Museum soll im Rahmen von Führungen und Workshops mit Besucher*innen u.a. musiziert und Rhythmus erfahrbar gemacht werden. Das Museum wird bei der Vermittlung von Musik, Klang und Komposition neue Wege der Museumspädagogik beim Einsatz von digitaler, interaktiver Technik beschreiten.

4. Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“

Das Museum befindet sich im Landschaftsschutzgebiet. Der Garten und das Anwesen stehen unter Denkmalschutz und wurden vom renommierten Landschaftsarchitekten Alwin Seifert in den 50er Jahren angelegt. Alwin Seifert war Gründungsmitglied des BUND und hat seine Gedanken zum Thema Biologischer Gartenbau und Gestaltung mit in die Anlage und Gestaltung des Gartens sowie des Bauerngartens einfließen lassen. Die Vermittlung seiner Gedanken ist Bestandteil des Gesamtkonzepts und wird in den Außenanlagen thematisiert.

Die Gartenpflege und Bewirtschaftung des Nutzgartens finden unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten im Geiste Alwin Seiferts statt. Es stehen ein Teil der Wiesen des Anwesens unter Naturschutz und dürfen nicht betreten werden, da sie über eine besondere Artenvielfalt verfügen. Außerdem betreibt die Carl-Orff-Stiftung hier eine Bienenzucht.

Die Museumsplanung ist auf einen energiesparenden Betrieb ausgelegt. Klimaanlage werden trotz der Vorgaben eines objektgerechten Klimas nicht benötigt. Die notwendige Klimakontrolle wird allein über Klimaschleusen erfolgen. Das Museumsdach wird zum Teil begrünt.

5. Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“

Die (unmittelbare) Nähe zum Wohnstift Augustinum und zur Carl-Orff-Grundschule sowie die gute Anbindung zum Ammerseegymnasium bietet eine hervorragende Basis für die Vernetzung dieser Einrichtung mit dem geplanten Museum. Wir planen Workshops zum Orff-Schulwerk speziell für diese Einrichtungen. Zudem sind Kooperation mit Grundschulen geplant.

Das Museum wird mit seinem Café mit Blick in die Alpen und auf den Ammersee ein reizvolles Ausflugsziel für alle Altersklassen.

Das Musizieren mit Instrumenten aus dem Orff-Schulwerk wird bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit Menschen mit Behinderungen praktiziert. Das Gebäude wird komplett barrierefrei errichtet und umgebaut werden, es ist geplant für Einrichtungen wie Herzog Sägmühle, Regens Wagner und Domenicus Ringeisen Angebote für Workshops und Ausflüge zu entwickeln. Erste Kontakte wurden diesbezüglich schon aufgenommen. Wir möchten allen Menschen und jeden Alters ein breites Angebot machen.

6. Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Mit dem neuen Museum bekommen Dießen und die Ammersee Region ein erstes überregional interessantes und wichtiges Museum. Es soll ein weiterer touristischer Anziehungspunkt der Region werden und Dießen als Wohnort und Schaffensort des weltweit bekannten Komponisten und Pädagogen Carl Orff bekannt machen. Ausflügler werden aus München, Landsberg, Weilheim,

Salzburg (Sitz des Orff Institut am Mozarteum) aber auch aus ganz Bayern und durch die internationale Orff-Schulwerk Community (weltweit gibt es 52 Orff-Schulwerk Gesellschaften) deutschland- und weltweit nach Dießen am Ammersee kommen und in den Hotels, Restaurants und Geschäften im Ort übernachten und konsumieren.

Für Besucher*innen z. B. des Marienmünster dürfte das Carl-Orff-Museum eine willkommene Ergänzung des bisherigen Besuchsprogramms in der Region sein.

7. Einbindung von Bürgern, Vereinen o.ä. in das Projekt:

Es ist geplant im ehemaligen Wohnzimmer des Komponisten standesamtliche Trauungen durchzuführen. Darüber hinaus ist eine Nutzung im Rahmen von Verpachtungen des Cafés oder auch eines größeren Raums des Museums (Sonderausstellungsraum ca. 140qm) an örtliche Vereine angedacht. Die Veranstaltungen könnten am Abend (nach Schließung des Museumsbetriebs) oder im Winter durchgeführt werden.

Die Erarbeitung von interaktiven Stationen soll mit zukünftigen Museumsbesucher*innen erprobt werden.

Der Garten kann für Kindergeburtstage oder verschiedene Gartenbauprojekte mit Bürger*innen aus dem Ort und der Umgebung genutzt werden. Es ist an jahreszeitlich wechselnde Gartenveranstaltungen gedacht.

Ein Freundeskreis bietet Orff-Interessierten die Möglichkeit sich im Museumsalltag einzubringen.

8. Vernetzung des Projekts in der Region/ggf. überregionale Vernetzung:

In der Ammersee-Region sind weitere Stätten mit unmittelbarem Bezug zu Carl-Orff vorhanden, z.B. in Grafrath und Andechs, in Zusammenarbeit mit diesen lokalen Erinnerungsorten werden gemeinsame Aktivitäten geplant, um auch die regionale Verankerung von Carl Orff in der Ammersee Region deutlich zu machen.

Ziel der Carl-Orff-Stiftung ist es, dass neue Carl-Orff-Museum über die Ammersee Region hinaus mit den anderen Museen bis hin nach Garmisch zu vernetzen. So wird zurzeit über eine Vertriebspartnerschaft mit den anderen Museen im „Blauen Land“ geplant, z.B. mit dem Gabriele-Münster-Haus Murnau, mit dem Campendonk-Museum in Penzberg, mit dem Franz Marc Museum am Kochelsee und mit dem Buchheim-Museum in Bernried.

Über die weltweit tätigen Orff-Schulwerk Gesellschaften wird sich eine internationale Vernetzung weit über die Region hinaus lebendig gestalten lassen.

9. Erwartete nachhaltige Wirkung/Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Ziel des Projekts ist es das Werk und Leben des Komponisten Carl Orff bekannt zu machen und lebendig zu halten. Das Haus und Anwesen soll durch zahlreiche Besucher*innen belebt und mit seinem Erholungs- und Ausflugswert einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Durch die Einnahmen der Carl-Orff-Stiftung aus den Tantiemen der Werke des Komponisten ist eine Sicherung von Betrieb und Nutzung bis in die 50er Jahre des 21. Jhd. sichergestellt.

10. Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG.

Das Projekt leistet einen unmittelbaren Umsetzungsbeitrag zum Handlungsziel 3 <Kulturhistorische Stätten in der Region aufwerten> und unterstützt andere Aktivitäten im Handlungsziel 2 <Regionale künstlerische, kultureller Angebote stärken> im Entwicklungsziel 2 <Kulturregion Ammersee> der LES.

Darüber hinaus wird durch das Carl-Orff-Museum ein weiteres *kulturelles Angebot für Bildungsträger der Region* gemacht und dient so der Umsetzung des Handlungsziels 2 Im Entwicklungsziel 4 <Klassenzimmer Ammersee>.

Das Museum wird mit seinem Café mit Blick in die Alpen und auf den Ammersee ein reizvolles Ausflugsziel für alle Altersklassen und soziale Gruppen der Region und leistet so einen Beitrag zum Handlungsziel 1. <Regional koordiniert werden Begegnungs- und Kooperationsmöglichkeiten angeboten> im Entwicklungsziel 5 <Demografie - Der Austausch der Generationen und Kulturen sorgt für gegenseitige Akzeptanz und erschließt Erfahrungsschätze in allen Handlungsfeldern zum Wohle der ganzen Region.

04.02.2022

Datum



Unterschrift Projektträger